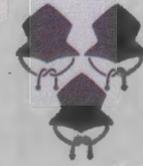


Das Jugendamt

Aufgaben, Leistungen und Angebote



Jeder örtliche Träger der Jugendhilfe (Landkreise und kreisfreie Städte) errichtet ein **Jugendamt**.

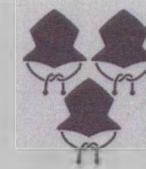
Das Jugendamt besteht aus

- der **Verwaltung des Jugendamtes**
(zuständig für die Geschäfte der laufenden Verwaltung)

und

- dem **Jugendhilfeausschuss**
(zuständig für grundsätzliche Angelegenheiten und Entscheidungen)

Man spricht daher beim Jugendamt von einer „**zweigliedrigen Behörde**“.



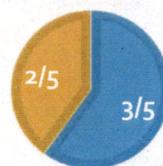
Der Jugendhilfeausschuss ist ein **beschließender Ausschuss**.
Er besteht aus **stimmberechtigten** und **beratenden** Mitgliedern

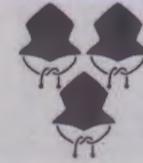
Dem Jugendhilfeausschuss der Stadt Landshut gehören als **stimmberechtigte Mitglieder** an:

- Oberbürgermeister bzw. eine/r seiner Stellvertreter/innen als Vorsitzende/r
- 8 weitere Mitglieder des Stadtrates
- 6 Frauen und Männer, auf Vorschlag der im Bereich des öffentlichen wirkenden und anerkannten Träger der freien Jugendhilfe durch den Stadtrat gewählt wurden

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

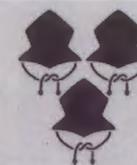
- Mitglieder des Stadtrates inkl. Vorsitzender/m
- Mitglieder, die auf Vorschlag der freien Träger gewählt wurden





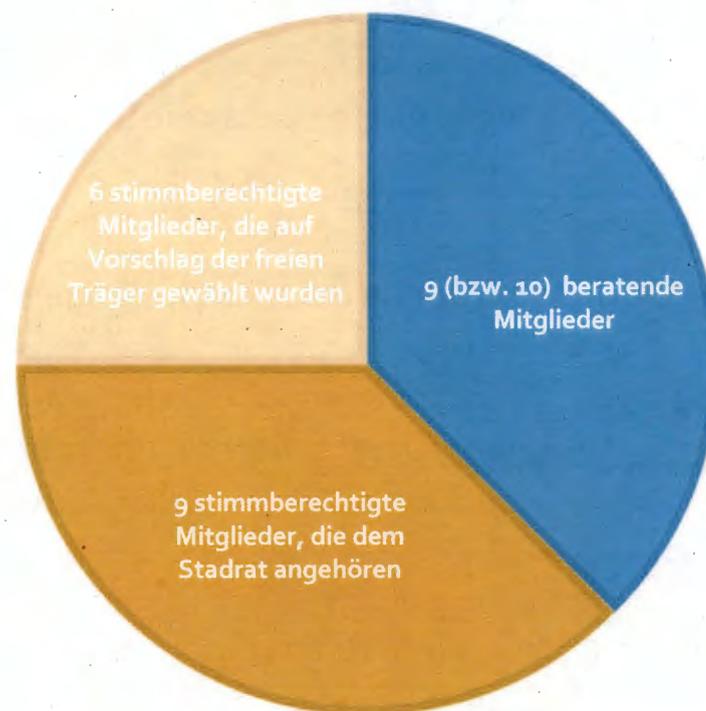
Als **beratende Mitglieder** gehören dem Jugendhilfeausschuss an

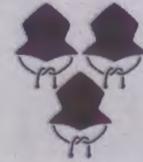
1. Der Leiter oder die Leiterin der Verwaltung des Jugendamtes
2. Ein Jugend-, Familien oder Vormundschaftsrichter
3. Ein Mitglied aus dem Bereich der Schulen und der Schulverwaltung
4. Ein/e Bedienstete/r der Agentur für Arbeit
5. Eine Fachkraft, die in der Erziehungsberatung tätig ist
6. Die (oder der) kommunale Gleichstellungsbeauftragte
7. ein Polizeibeamter oder eine Polizeibeamtin
8. Je ein Vertreter der katholischen und der evangelischen Kirche
9. Der Vorsitzende des Stadtjugendringes, sofern er nicht vom Stadtrat als stimmberechtigtes Mitglied in den JHA gewählt wurde



BESETZUNG JUGENDHILFEAUSSCHUSS 2020/2026

■ beratende Mitglieder ■ stimmberechtigte Mitglieder ■ stimmberechtigte Mitglieder freie Träger





Leistungen der Jugendhilfe

Die Leistungen sind im Wesentlichen im SGB VIII definiert.
Sie werden erbracht von den

- **Trägern der öffentlichen Jugendhilfe** (Kreisfreie Städte, Landkreise)

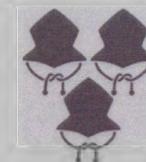


- **den Trägern der freien Jugendhilfe** (anerkannte Träger, Wohlfahrtsverbände)

Verpflichtend ist eine „partnerschaftliche Zusammenarbeit“ zwischen öffentlicher und freier Jugendhilfe vorgegeben.

Die öffentliche Jugendhilfe

- hat von eigenen Maßnahmen abzusehen, wenn solche von freien Trägern angeboten werden (Subsidiaritätsprinzip)
- soll die freie Jugendhilfe fördern und stärken (Rechtsanspruch!)



Leistungen der Jugendhilfe

Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII)

(Jugendzentrum, Jugendherberge, Mobile Jugendarbeit, Freizeit-, Kursangebote, Jugendgruppenarbeit, Ferienprogramme, Internationale Jugendarbeit usw.)

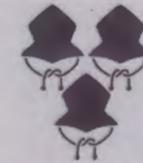
Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII)

(zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in schulischer und beruflicher Ausbildung, zur Eingliederung in die Arbeitswelt und zur sozialen Integration)

Zu nennen sind hier in erster Linie die berufsbezogene Jugendsozialarbeit und die Jugendsozialarbeit an Schulen in Kooperation mit Caritas, AWO, KJF und KJSW

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§ 14 SGB VIII)

d. h. Prävention und Aufklärung in Zusammenarbeit mit Polizei und Netzwerkpartnern wie Landshuter Netzwerk und Stadtjugendring. Zu nennen ist hier aber auch der ordnungsrechtliche Jugendschutz nach dem JuSchG.



Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII)

Beratungsdienste, Eltern-Kind-Gruppen, Kursangebote

(überwiegend erbracht durch freie Träger der Jugendhilfe wie Mütterzentrum, Menschenskinder e.V., Ökum. Erziehungsberatungsstelle, Kinderschutzbund, Diakonisches Werk)

Frühe Hilfen (§§ 1 ff KKG, § 16 Abs. 3 SGB VIII)

Ausbau des Angebotes an (präventiven) frühen Hilfen,

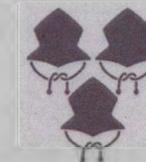
Aufbau und Pflege eines entsprechenden multiprofessionellen Netzwerks durch die koordinierende Kinderschutzstelle „KoKi“

Beratung von Müttern und Vätern in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung (§ 17 SGB VIII)

Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts (§ 18 SGB VIII)

(u. a. begleiteter/beschützter Umgang)

Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (§ 20 SGB VIII)

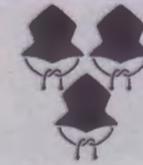


Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege nach §§ 22 ff SGB VIII

(Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte, qualifizierte Kindertagespflege, Großtagespflege nach dem BayKiBiG)

Die Stadt Landshut

- hat zusammen mit freien Trägern für ein **bedarfsgerechtes und ausreichendes Angebot** zu sorgen, für verschiedene Altersgruppen besteht ein Rechtsanspruch
- ist Fachaufsicht und –beratung für die Einrichtungen in der Stadt Landshut,
- ist zuständig für die finanzielle, kindbezogene Förderung der Kitas in freier Trägerschaft sowie der Kindertagespflegen nach dem BayKiBiG
- ist zuständig für Akquise, Ausbildung, Vermittlung und Beratung von Tagespflegepersonen (bei Großtagespflegen in Kooperation mit dem Verein ZAK e. V.)



Hilfe zur Erziehung (§§ 27 ff SGB VIII)

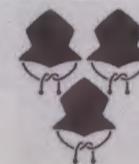
Voraussetzung ist, dass eine dem Wohl des Kindes oder Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet und die Hilfe für seine seelische Entwicklung geeignet und notwendig ist.

Man unterscheidet u. a. nach ambulanten und teil-oder vollstationären Hilfen. Beispielhaft zu nennen sind

- Erziehungsberatung
- Soziale Gruppenarbeit, soziale Trainingskurse
- Erziehungsbeistandschaft
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Erziehung in einer Tagesgruppe (z.B. HPT)
- Vollzeitpflege
- Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
- intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

In diesem Zusammenhang zu nennen ist auch die

- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35 a SGB VIII)
- Hilfe für junge Volljährige nach § 41, 33, 34, 35 a SGB VIII (i. d. R. bis zum 21. Lebensjahr)



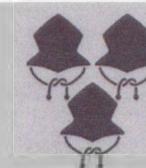
Die Hilfen werden nach Bedarf vom Jugendamt installiert, finanziert und fachlich begleitet, d. h. alle Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen unterliegen dem Hilfeplanverfahren nach dem SGB VIII.

Damit unterliegt die Gewährung von Hilfen einem transparentem, regelmäßigen Überprüfungsverfahren im Hinblick auf Notwendigkeit, Art und Ausgestaltung der Hilfe.

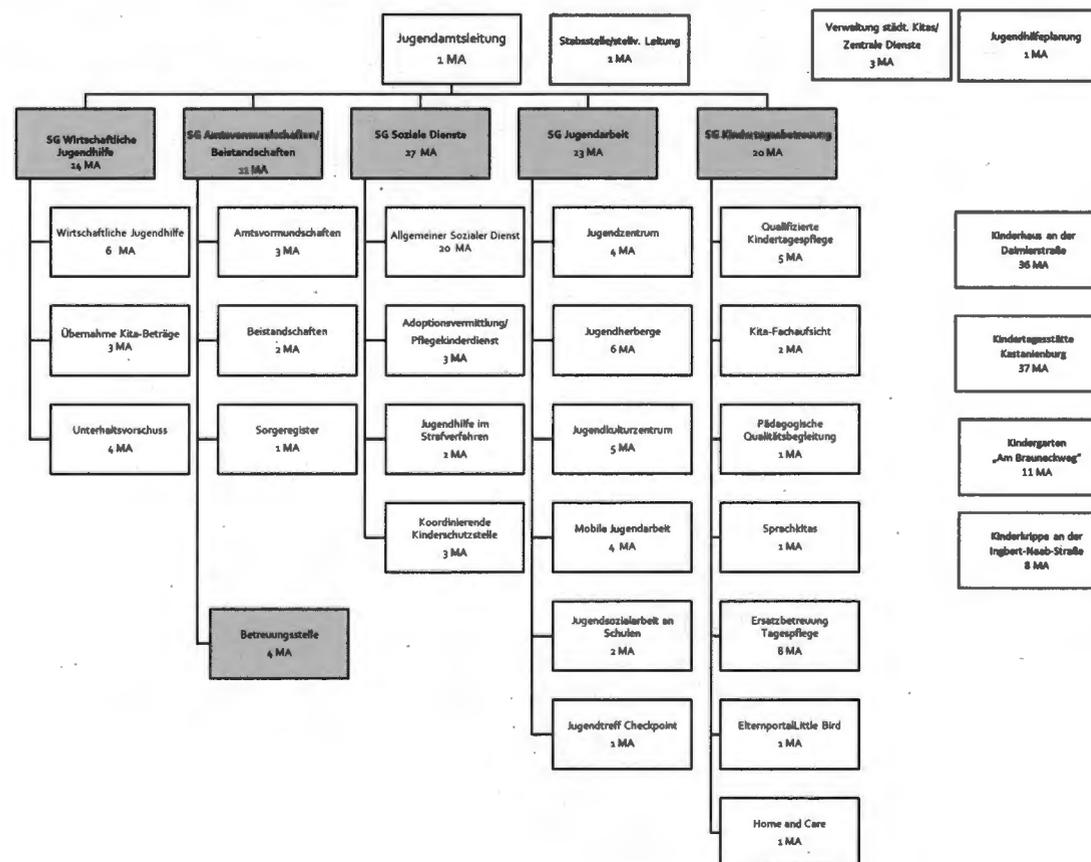


sonstige Aufgaben:

- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8 a SGB VIII)
- Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen nach § 42 SGB VIII
- (Inobhutnahme, Herausnahme ohne Zustimmung des Personensorgeberechtigten)
- Schutz von Kindern und Jugendlichen in Familienpflege und in Einrichtungen
- Mitwirkung in der Heimaufsicht, Erteilung und Rücknahme der Pflegeerlaubnis bzw. Betriebserlaubnis
- Mitwirkung in Verfahren vor den Vormundschafts- und Familiengerichten insbesondere bei Sorgerechtsverfahren und Umgangsfragen
- Mitwirkung im Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (Jugendhilfe im Strafverfahren)
- Beratung und Belehrung im Adoptionsverfahren
- Beistandschaft (Feststellung der Vaterschaft, Unterhaltsfestsetzung und Weiterverfolgung),
- Pflegschaft und Vormundschaft (Ausübung der bzw. von Teilen der elterlichen Sorge) für Kinder und Jugendliche
- Beurkundungen nach § 59 SGB VIII
- Vollzug des Unterhaltsvorschussgesetzes

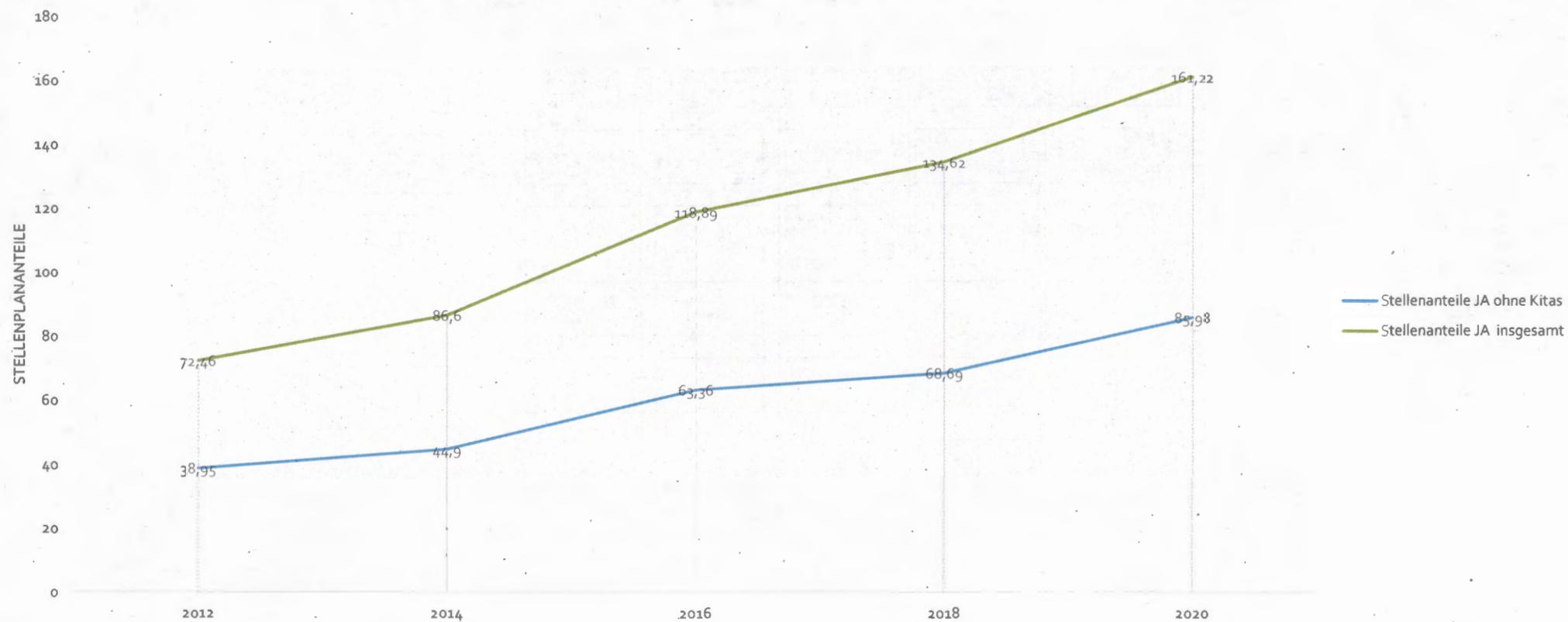


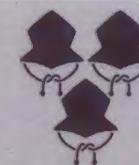
Organigramm Jugendamt und Betreuungsstelle



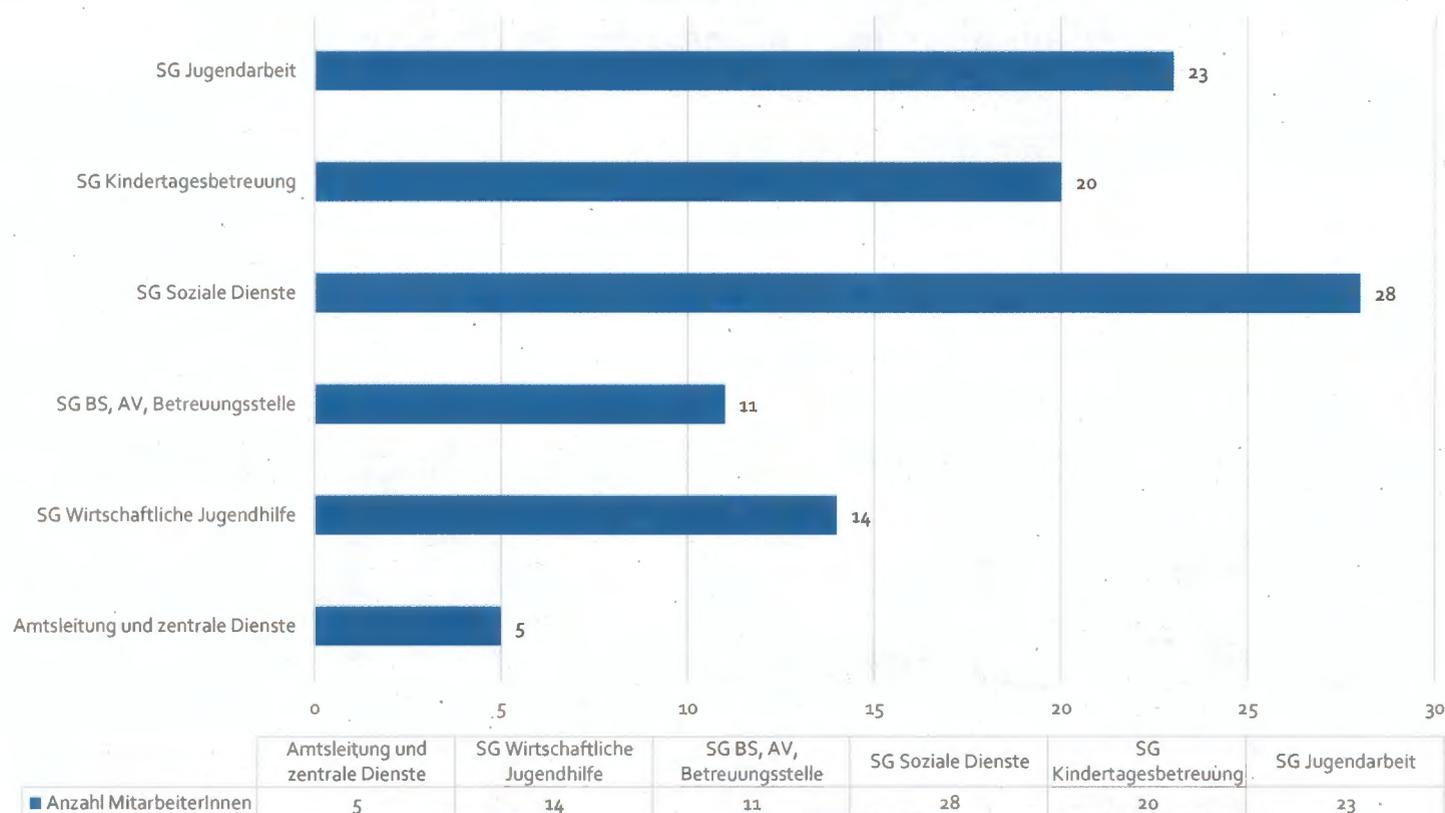


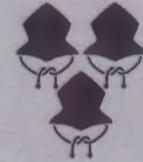
Entwicklung Personal Jugendamt 2012-2020 insgesamt



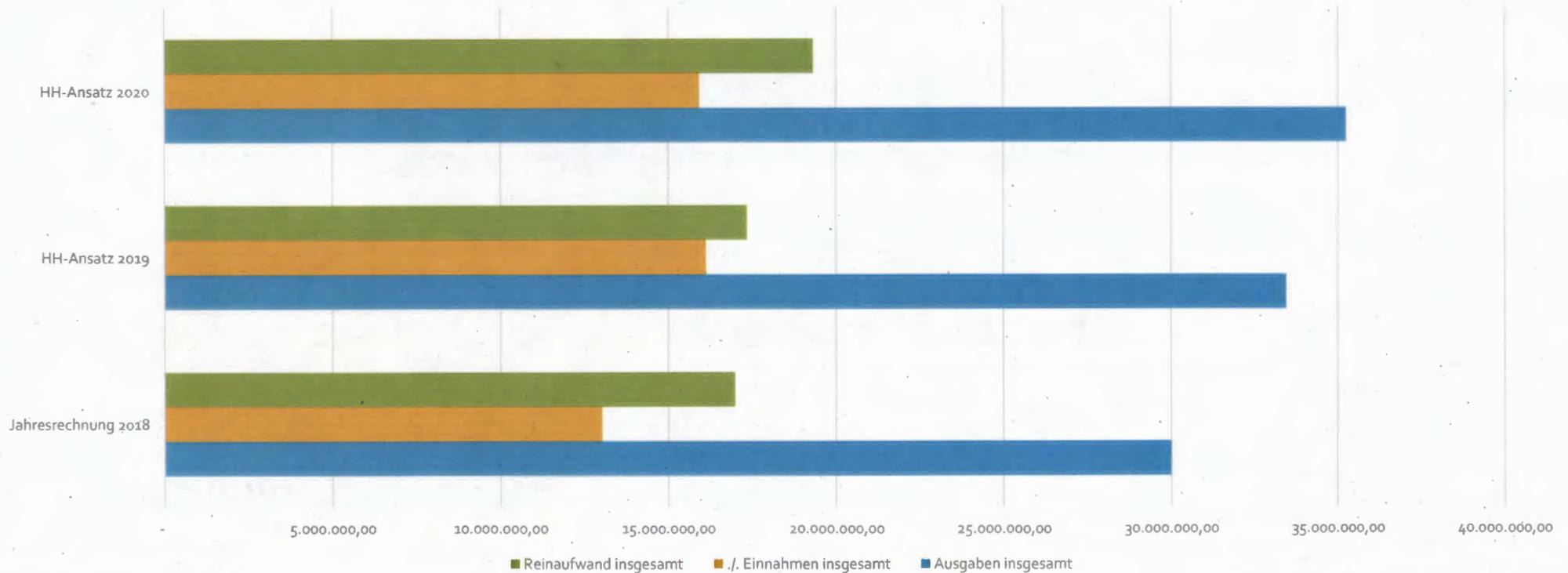


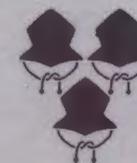
Anzahl der MitarbeiterInnen nach Sachgebieten



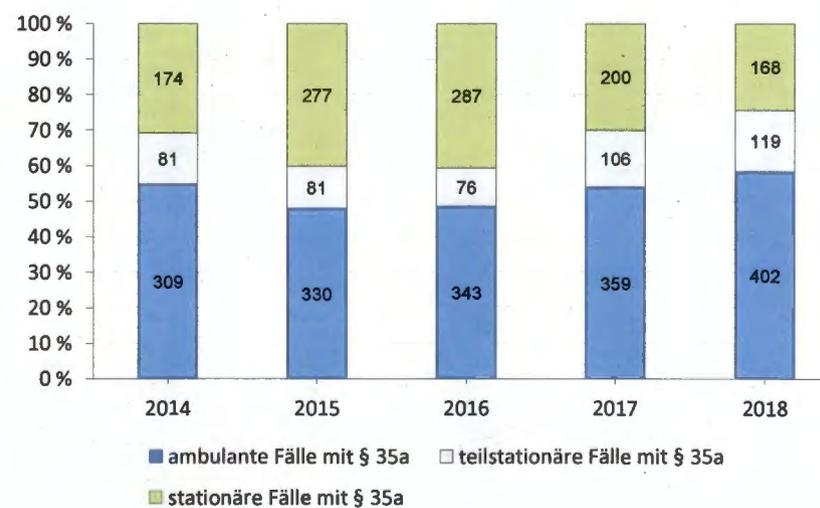
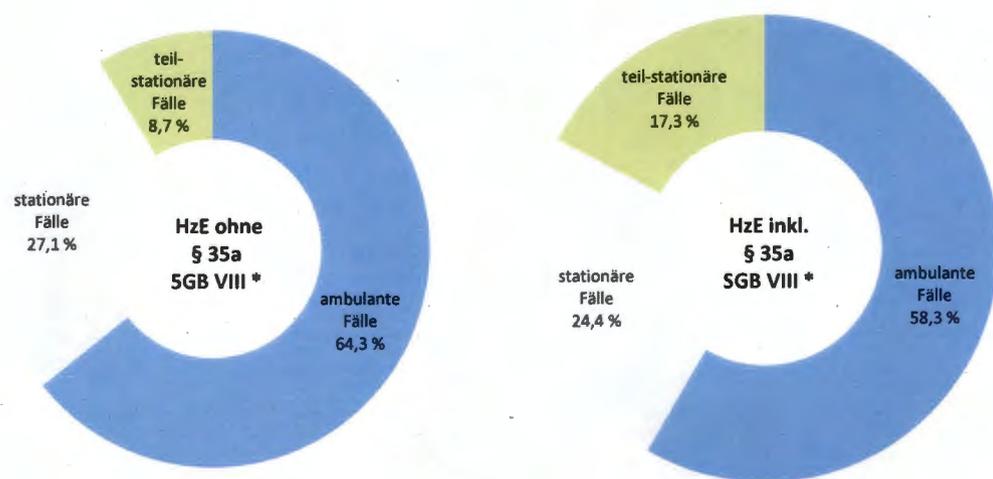


Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der Jugendhilfe (Einzelfallhilfen und kindbezogene Förderung)



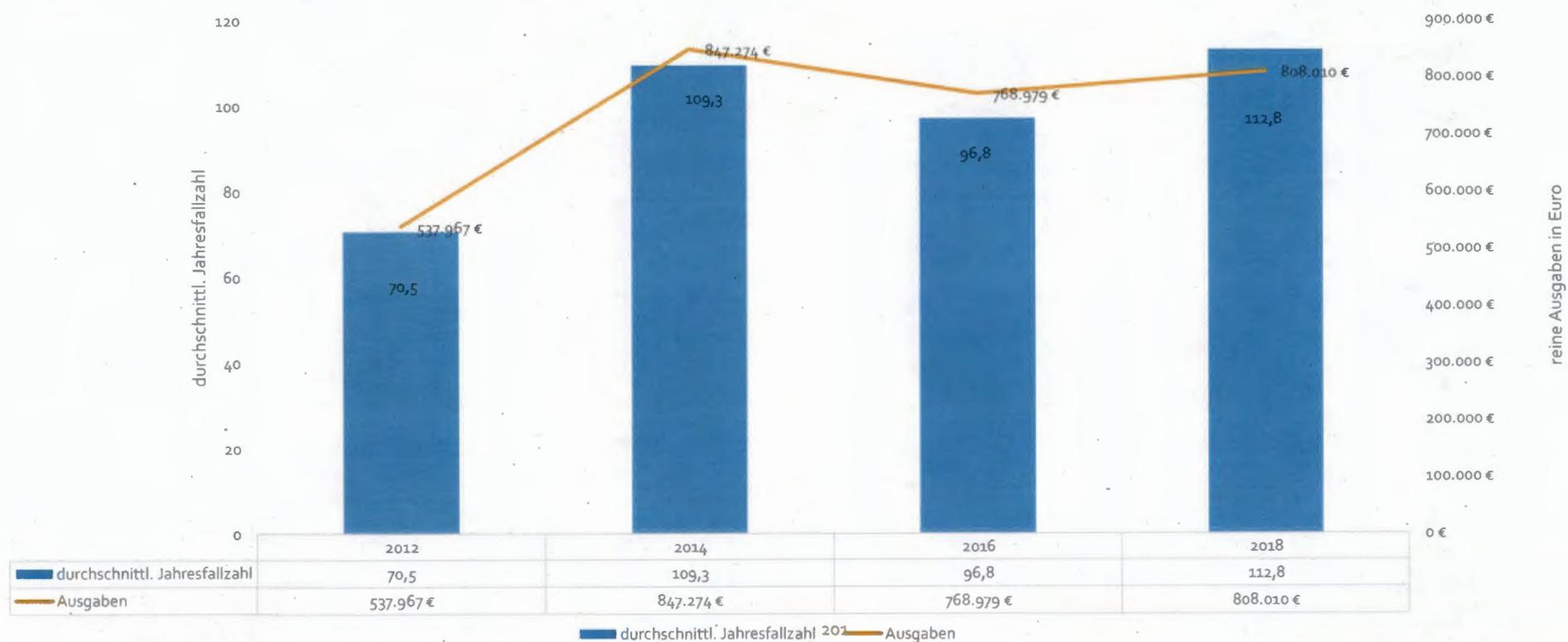


Hilfen zur Erziehung



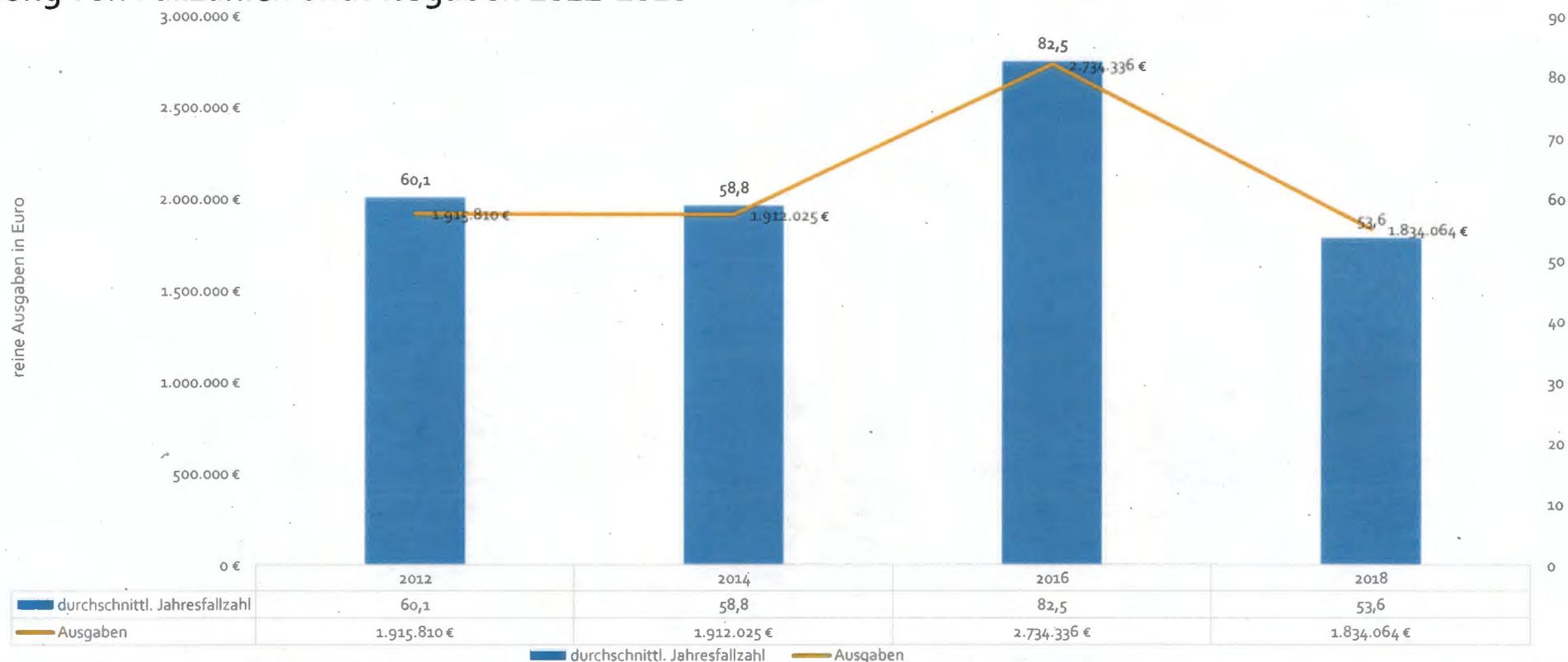


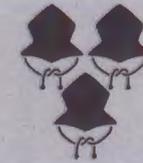
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe Entwicklung von Fallzahlen und Ausgaben 2012-2018



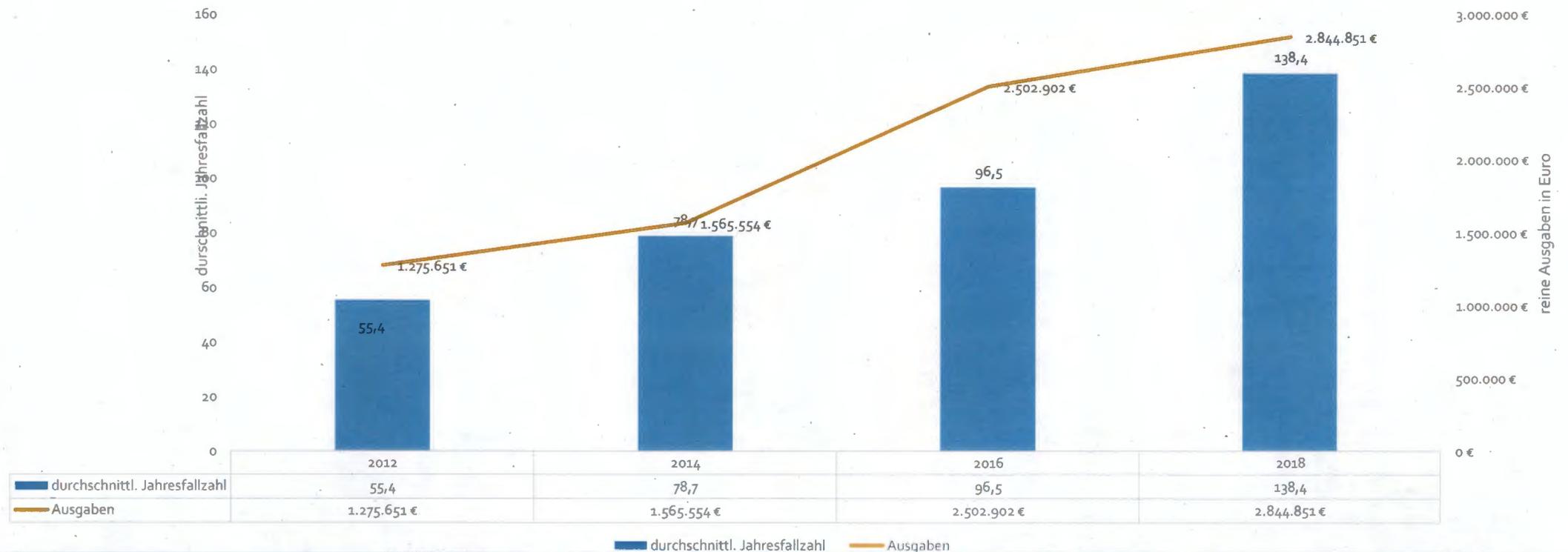


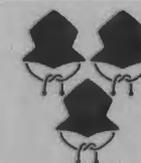
§ 34 Heimerziehung Entwicklung von Fallzahlen und Ausgaben 2012-2018



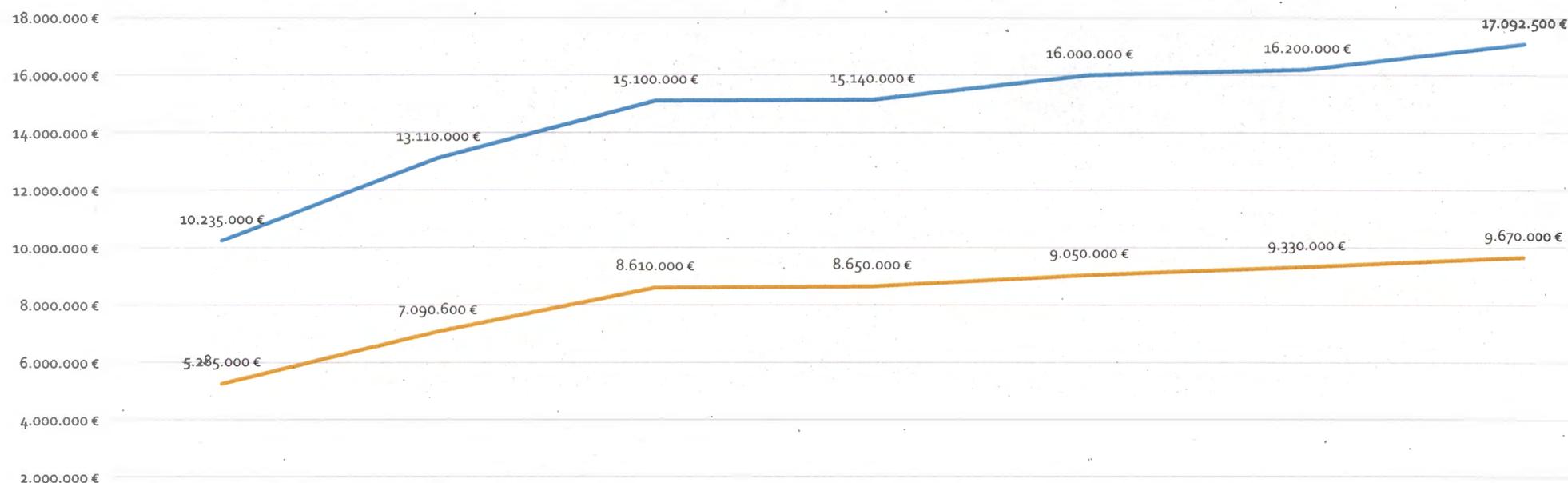


§ 35a Eingliederungshilfe (ambulant, teil- und vollstationär) Entwicklung von Fallzahlen und Ausgaben 2012-2018





Entwicklung der Ausgaben für die kindbezogene Förderung nach dem BayKiBiG



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
— Ausgaben	10.235.000 €	13.110.000 €	15.100.000 €	15.140.000 €	16.000.000 €	16.200.000 €	17.092.500 €
— staatl. Anteil	5.285.000 €	7.090.600 €	8.610.000 €	8.650.000 €	9.050.000 €	9.330.000 €	9.670.000 €

— Ausgaben — staatl. Anteil